

Das Städtebauliche Kolloquium beschäftigt sich im Sommer 2015 mit den Herausforderungen der Digitalisierung und den Auswirkungen auf das urbane Leben. Die Diskussion, inwieweit technische Erneuerungen und die Digitalisierung Auswirkungen auf den Stadtraum haben, wird seit geraumer Zeit kontrovers geführt. ‚Smart Cities‘ Städte, in denen intelligente Stadtsysteme mit modernster IT-Technik erprobt werden, versprechen eine Verbesserung der Lebensqualität und eine Erhöhung der Ressourceneffizienz. Schon heute ist absehbar, dass der Einzelhandel, aber auch die städtischen Energie- und Verkehrssysteme vor erheblichen Veränderungen stehen. Insgesamt wird die Digitalisierung den Zugang zu Informationen verbessern und den Informationsfluss im urbanen Raum verändern. Aber welche Möglichkeiten und Risiken sind tatsächlich mit den scheinbar grenzenlosen Potenzialen einer Digitalisierung verbunden? Kommen wir der Wunschvorstellung einer effizienten, transparenten und partizipativen Stadt näher, oder laufen wir nicht vielmehr Gefahr, offensichtlichen oder subtilen Formen interessensgeleiteter Kommerzialisierung und Überwachung zu unterliegen? Welche Möglichkeiten bieten die digitalen Netzwerke für eine echte Teilhabe, für eine Identifikation mit dem Quartier und für politische Mitwirkung?

STÄDTEBAULICHES KOLLOQUIUM Sommer 2015



Photo: © 2015 NETZWERK-INNENSTADT NRW

Digitale Stadt Die Zukunft des urbanen Lebens

Dienstag, den 21. April 2015 | 18.00 Uhr
Handel & Produktion

Die Geschwindigkeit der digitalen Entwicklung nimmt mit der stetigen Verbesserung der Technik und des Netzes zu. Kann die Digitalisierung das urbane Leben stärken? Und wie müssen Handel und Produktion in Zukunft gestaltet werden, um auf die Veränderungen positiv hinwirken zu können?

Ulf Wollrath, Geschäftsführer IHK Dortmund
> Digitale Revolution, Kaufverhalten und innerstädtische Handelsstrukturen

Prof. Dr. Boris Otto, Fraunhofer IML, TU Dortmund
> Urbane Produktion und Industrie 4.0

Diskussionsrunde mit **Dr. Stefan Gärtner**, IAT Gelsenkirchen,
Wolf Jochen Schulte-Hillen, Geschäftsführer SH Selection,
Laer und Referenten

Moderation: **Barbara Thüer**, Netzwerk Innenstadt NRW

Jede Veranstaltung wird von der AKNW mit 3 Unterrichtsstunden als Fortbildung der Fachrichtungen Architektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung für Kammermitglieder anerkannt.

Veranstaltungsort: Technische Universität Dortmund | Rudolf Chaudoire Pavillon | Campus Süd | Baroper Straße 297

Technische Universität Dortmund | Fakultät Raumplanung | Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung | Fon 0231-755 2241 | stb.rp@uni-dortmund.de | www.staedtebauleitplanung.de
Netzwerk Innenstadt NRW | www.innenstadt-nrw.de | ILS Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH | Dortmund | www.ils-forschung.de | Kulturwissenschaftliches Institut (KWI) Essen | www.kwi-nrw.de

mit Unterstützung von:
Regionalverband Ruhr (RVR) Essen | Fachhochschule Dortmund | Fachbereich Architektur | www.fh-dortmund.de | Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V. | www.srl.de
Informationskreis für Raumplanung e.V. | www.ifr-ev.de

Dienstag, den 19. Mai 2015 | 18.00 Uhr
Mobilität & Sharing

Mit der Digitalisierung ist die Hoffnung verbunden, durch intelligente Steuerungssysteme die Verkehrsprobleme zu lösen. Wie verändern soziale Netze das Mobilitätsverhalten und welche neuen Mobilitäts- und Sharingkonzepte gibt es, um Verkehr zu vermeiden und die Qualität des urbanen Lebens zu erhöhen?

Dr. -Ing. Dirk Wittowsky, ILS Dortmund
> Digitale Möglichkeiten der stadtgerechten Mobilität

Dr. -Ing. Anja Estel, Verkehrszentralen in NRW
> Verkehrsströme effizient lenken

Nils Conrad, Leiter Kompetenzzentrum EFM Land NRW / VRR
> Smart mobility – Leistungsbilanz und Perspektiven der Digitalisierung

Diskussionsrunde mit **Prof. Dr. Oscar Reutter**, Wuppertal
Institut, **Andreas Allebrod**, Drive-CarSharing und Referenten

Moderation: **Prof. Dr. -Ing. Stefan Siedentop**, ILS

Dienstag, den 23. Juni 2015 | 18.00 Uhr
Partizipation & Teilhabe

Der Zugang zu Informationen und der Informationsfluss sind durch die Open Data Bewegung verbessert worden. Diesen neuen Möglichkeiten stehen Fragen von Sicherheit und Datenschutz gegenüber. Kann es durch die Digitalisierung gelingen, überzeugende Formen der politischen Teilhabe und Öffentlichkeit zu befördern?

Prof. Dr. Christoph Bieber, Universität Duisburg-Essen
> Digitalisierung als Kulturprozess

Daniel Roleff, Büro für neues Denken, Berlin
> Digitale Politik und Partizipation. Möglichkeiten und Grenzen

Diskussionsrunde mit **Ulrich Paßlick**, Vorsitzender des
Netzwerk Innenstadt NRW
Irja Hönekopp, SRL und Referenten

Moderation: **Prof. Christa Reicher**, TU Dortmund